



Die Abteilung Strafrecht des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg i.Br. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Wissenschaftlichen Mitarbeitenden (w/m/d)

Über uns

Das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht ist aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht hervorgegangen und soll in den nächsten Jahren zu einem europäischen Zentrum für die Forschung in den Bereichen öffentliche Sicherheit, Strafrecht, Kriminologie und juristische Grundlagenforschung ausgebaut werden. Es ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. – einer der renommiertesten und erfolgreichsten Forschungsorganisationen der Welt. Das hohe Niveau ihrer Grundlagenforschung zeigt sich nicht zuletzt in 31 Nobelpreisen, mit denen Max-Planck-Wissenschaftler*innen seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1948 geehrt wurden.

Die Stelle ist der von Dr. Dr. Philipp-Alexander Hirsch geleiteten unabhängigen Forschungsgruppe „Strafrechtstheorie“ zugeordnet. Die Forschungsgruppe ist Teil der Abteilung Strafrecht (Direktorin: Prof. Dr. Tatjana Hörnle). Die Forschungsgruppe arbeitet interdisziplinär und widmet sich der Erforschung der normativen Grundlagen und Funktionen der Strafe und des Strafrechts. Ihre Wissenschaftler*innen analysieren das Straf- und Strafprozessrecht sowie seine Dogmatik mit Blick auf die zugrundeliegenden normativen Strukturen und Prinzipien und nehmen dabei aktuelle Herausforderungen in den Blick, die sich in ähnlicher Weise in unterschiedlichen Rechtsordnungen stellen. Ziel ist es, hierauf aufbauend Lösungsvorschläge für strafrechtliche Probleme auch jenseits nationaler, positivrechtlicher Vorgaben zu erarbeiten.

Das Institut mit ca. 150 Mitarbeitenden hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau – einer lebendigen Universitätsstadt mit 900-jähriger Geschichte. Die Stadt im Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Frankreich besticht durch eine hohe Lebensqualität und internationales Flair. Vom Lonely Planet wurde Freiburg für das Jahr 2022 zum drittbesten Städteziel der Welt gekürt.

Ihr Profil

Sie sollten über umfassende Expertise in der Editionsarbeit an historischen Texten verfügen, einen starken akademischen Hintergrund in den Rechtswissenschaften oder in der Philosophie haben und ein ausgeprägtes Interesse an strafrechtlicher Grundlagenforschung und interdisziplinärer Arbeit aufweisen. Idealbewerber*innen bringen Folgendes mit:

- Einen herausragenden Hochschulabschluss in Rechtswissenschaften oder Philosophie (Master, Magister, Staatsexamen oder vergleichbar).
- Nachgewiesene Forschungsexzellenz, erkennbar an einer Dissertation in deutscher oder englischer Sprache (möglichst mit „summa cum laude“ oder der Höchstnote in einem anderen

Notensystem), Publikationen in renommierten Fachzeitschriften oder anderen gleichwertigen Forschungsbeiträgen.

- Umfassende Erfahrung in der Editionsarbeit, d.h. der wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung von Texten aus vergangenen Epochen. Dies umfasst insb. nachgewiesene Kompetenzen in der Texttranskription, der Textkritik, der Kommentierung und Annotation, der historischen Kontextualisierung sowie der Erstellung von Apparaten und Registern
- Bereitschaft und Fähigkeit, traditionelle Disziplinengrenzen zu überschreiten und neuartige Forschungsansätze voranzutreiben.
- Hervorragende Kommunikationsfähigkeiten und die Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit in einem hochdynamischen, interdisziplinären sowie internationalen Forschungsumfeld (Arbeitsprachen sind Deutsch und Englisch).

Unser Angebot

Die Stelle dient ausschließlich der Arbeit an einem Editionsprojekt zu Ernst-Ferdinand Klein, insb. der Kommentierung und Annotation. Sie werden die zu edierenden Texte Kleins mit Anmerkungen versehen, die historische, kulturelle und sprachliche Kontexte erläutern. Diese Kommentare sollen dem Leser helfen, den Text besser zu verstehen und einzuordnen.

Unser Institut bietet einzigartige Bedingungen für Ihre Forschung, insb. Zugang zu einer weltweit renommierten Spezialbibliothek und Zugriff auf eine Vielzahl von Datenbanken (mit rund 500.000 Bänden und 1.100 laufenden Print-Zeitschriften), hervorragende Arbeitsplätze sowie umfassende administrative und akademische Unterstützung. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Wissenschaftler*innen und unseren internationalen Partnern ist ein Schlüsselement unserer Forschung. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, am Freiburger Max-Planck-Institut wie auch im Netzwerk von Max Planck Law an Konferenzen, Seminaren und Workshops mit weltweit renommierten Expert*innen aktiv teilzunehmen sowie eigene Projekte und Initiativen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Stelle wird gemäß dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD Bund) mit der Entgeltgruppe 13 vergütet und kann im Umfang von 75% oder 100% der regulären Arbeitszeit (39 Stunden pro Woche) angenommen werden. Innerhalb dessen erfolgt je nach beruflicher Vorerfahrung und Art der nachgewiesenen Qualifikationen eine Zuordnung zur individuellen Entgeltstufe (<https://oeffentlicher-dienst.info/tvoed/bund/>). In diesem Gehalt sind alle gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge für Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung enthalten.

Die Vertragsdauer ist auf 5 Monate befristet. Es gelten die Vorgaben des Teilzeitbefristungsgesetzes (TzBfG). Der Dienort ist Freiburg im Breisgau. Die Max-Planck-Gesellschaft ist der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verpflichtet und bietet flexible Arbeitsmöglichkeiten, auch im Rahmen von Homeoffice. Das Institut verfügt zudem über Belegplätze in einer nahe gelegenen Kindertagesstätte. Zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung werden großzügige Möglichkeiten geboten.

Die Max-Planck-Gesellschaft ist ein Arbeitgeber, der Chancengleichheit und Vielfalt fördert. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind willkommen. Wir streben außerdem an, den Anteil von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu erhöhen und freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Besonders erwünscht sind weiterhin Bewerbungen von Personen, die in Wissenschaft und Forschung in Bezug auf Geschlecht, Alter, beruflichen und kulturellen Hintergrund, familiäre Situation, sexuelle Orientierung und Nationalität bisher unzureichend vertreten sind.

Ihre Bewerbung

Ihre Bewerbung sollte in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und die folgenden Unterlagen enthalten:

- Anschreiben mit Ihren Forschungsinteressen und mit Ihren relevanten Berufserfahrungen;
- ausführlicher Lebenslauf;
- Zeugnisse über Ihre universitären Leistungen sowie ggf. Arbeitszeugnisse.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum **15. Juli 2024** ein:
<https://csl.mpg.de/karriere>

Wenn Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen Dr. Dr. Philipp-Alexander Hirsch (p.hirsch@csl.mpg.de)
gern zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: <https://csl.mpg.de/de>.

